



Altparteien verlosen die Zukunft unserer Kinder

Wie bereits hier im Blick berichtet, hat die SPD-Fraktion einen ganz besonderen Antrag eingebracht. Er sieht den Einsatz einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptes für den Hortausbau ab dem Schuljahr 2018/19 vor. Sie schlägt darin vor, die Arbeitsgruppe mit einem "Querschnitt" aus der Bevölkerung zu besetzen. Dazu sollen sich zunächst alle Interessierten um einen Platz in der AG bewerben. Die tatsächliche Teilnahme soll dann - nach der kruden Vorstellung der Antragsteller - durch das Los entschieden werden. Im Klartext: Auch zum Beispiel Kinder, Senioren und Kinderlose sollen als "Experten" ein Konzept für den Hortausbau entwickeln.

Dieses konzeptlose Ansinnen zu verhindern, war das Ziel eines Gegenantrags der AfD. Nach Auffassung der AfD-Fraktion sollen nur die Eltern der betroffenen Kinder an der Arbeitsgruppe teilnehmen dürfen. Schließlich sind diese die wirklichen Experten, wenn es um die Erziehung ihrer Kinder geht. Es kann nicht sein, dass ein bunt zusammengelostes Gremium über die Zukunft unserer Kinder entscheidet. Denn mit ihrer Zukunft spielt man nicht. Nach Meinung der AfD-Fraktion wollen SPD, CDU, FDP und Grüne die Arbeitsgruppe einmal mehr für politisch verbrämte, sozialromantische Experimente nutzen, statt tragfähige Lösungen für eine gesicherte und qualitativ hochwertige Hortbetreuung für die Kinder der Gemeinde auf den Weg zu bringen.

Tatsächlich wurde der SPD-Antrag in der Ausschusssitzung am 30. Mai von den Altparteien abgesegnet. Der Gegenantrag der AfD wurde aus rein ideologischen Gründen hingegen abgelehnt. Damit ist klar ersichtlich: Hier geht es nicht um das Wohl der Familien und Kinder hinsichtlich einer gesicherten Hortbetreuung, sondern um gesellschaftspolitische Mätzchen. Das wurde auch durch eine Randbemerkung des Ratsmitgliedes Heinrich Bätge von der CDU-Fraktion deutlich. Er unterstellte der AfD, mit ihrem Gegenantrag lediglich bestimmte Gruppen ausgrenzen zu wollen. Blickt man auf den Umgang der Altparteien mit der AfD, ihren Wählerinnen und Wählern sowie mit Menschen, die nicht dem politischen Mainstream das Wort reden, so wird deutlich: Mit Ausgrenzung kennen sich CDU und Konsorten bestens aus.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Dr. Fritz Küke, Fraktionshüptling der AfD Fraktion im Gemeinderat zu Isernhagen

www.afd-isernhagen.de